

Im vorliegenden Spezialthema finden Sie eine detaillierte Darstellung eines aktuellen Arbeitsmarktthemas inklusive Grafiken und Tabellen. Monatlich aktuelle Kennzahlen in tabellarischer Form bietet darüber hinaus die „Übersicht über den Arbeitsmarkt“.

September 2022

Aktuelle Entwicklung des österreichischen Lehrstellenmarktes

Im bisherigen Verlauf des Jahres 2022 wurden deutlich weniger Lehrstellensuchende vom AMS betreut als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Bereits im Vorjahr ging die Zahl der vorgemerkten Lehrstellensuchenden deutlich zurück. Dieser Trend setzte sich im heurigen Jahr fort. Die Zahl der Personen die auf der Suche nach einer Lehrstelle sind, liegt heuer im Schnitt auch unter jener im Vorkrisenjahr 2019. Dem Rückgang bei den Lehrstellensuchenden steht ein starker Anstieg bei den offenen Lehrstellen gegenüber.

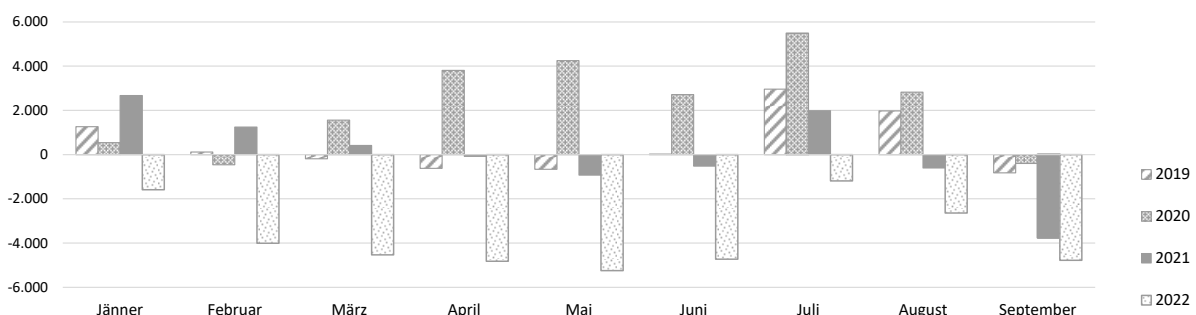
„Die Lehrausbildung ist ein attraktiver Ausbildungsweg und trägt wesentlich zur Fachkräftesicherung Österreichs bei. Die Chancen junger Lehrstellensuchender haben sich dabei gegenüber früheren Jahren entschieden verbessert. Schon das ganze Jahr 2022 über gibt es Monat für Monat österreichweit mehr offene Lehrstellen als Lehrstellensuchende. Das war zuletzt in der ersten Hälfte der 90er Jahre so. Auch das AMS braucht daher für die Einhaltung der Ausbildungsgarantie deutlich weniger überbetriebliche Ausbildungsplätze organisieren. Auch wenn die Anzahl der Lehrlinge im ersten Lehrjahr gegenüber dem Vorjahr wieder leicht ansteigt, die demografische Situation bringt auch am Lehrstellenmarkt mittlerweile jedenfalls in den westlichen Bundesländern einen ‚War for talents‘“, so Dr. Johannes Kopf, LL.M.

Der Lehrstellenmarkt erlebte im vergangenen Jahr große Verschiebungen

Zu Beginn der Covid-19-Krise stand eine große Anzahl an Lehrstellensuchenden einer verminderten Zahl an entsprechenden Stellenangeboten¹ gegenüber und eine Lehrstellenlücke² entstand, die ihren Höchststand im Juli 2020 mit rund 5.500 fehlenden Lehrstellen hatte. Es entstand ein Rückstau an Lehrstellensuchenden, die keine Lehre beginnen konnten.

Diese Entwicklung kehrte sich im Verlauf des Jahres 2021 aufgrund der Stabilisierung der Wirtschaft um: Unternehmen, die aufgrund der Planungsunsicherheit auf die Aufnahme von Lehrlingen verzichtet hatten, wollten dies in verstärktem Maße nachholen. Im Durchschnitt des Jahres 2021 war das Verhältnis zunächst noch nahezu ausgeglichen, seit September 2021 zeigt sich allerdings ein deutlicher Lehrstellenüberhang und im September 2022 wurden um 4.779 mehr Lehrstellen beim AMS ausgeschrieben als Lehrstellensuchende vorgemerkt waren.

Abbildung 1: Lehrstellenlücke bzw. -überhang, Jänner bis September der Jahre 2019 bis 2022



Quelle: AMS

Jugendliche finden schneller eine Lehrstelle als im Vorjahr

Im September 2022 waren 7.446 Personen beim AMS lehrstellensuchend vorgemerkt.³ Davon waren 3.071 junge Frauen und 4.375 junge Männer. Dies entspricht einem leichten Anstieg von 1,7% im Vergleich zum September 2021 und einem Rückgang von 7,1% im Vergleich zum September des Vorkrisenjahres 2019. Die Zahl der Personen, die auf der Suche nach einer Lehrstelle sind, liegt heuer im Schnitt um 9,6% unter jener im Vorkrisenjahr 2019.

Betrachtet man die Anzahl der jungen Menschen, die sich monatlich beim AMS lehrstellensuchend gemeldet haben⁴, zeigt sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2022 im Schnitt ein Anstieg um 7,1% im Vergleich zum Jahr 2021: Lag der durchschnittliche monatliche Zugang 2021 bei rund 4.800 Personen, so betrug er im heurigen Jahr rund 5.100 neue Lehrstellensuchende pro Monat.

In Verbindung mit dem Rückgang im Bestand an Lehrstellensuchenden im gleichen Zeitraum, lässt dies darauf schließen, dass jene Personen die sich beim AMS lehrstellensuchend gemeldet haben, schneller eine Lehrstelle finden als noch im Vorjahr. Dies lässt sich auch anhand der durchschnittlichen Verweildauer nachvollziehen. Lag diese im Vorjahr bei 44 Tagen, so beträgt sie im bisherigen Jahr 2022 nur noch 38 Tage.

Verglichen mit den Zugangszahlen an Lehrstellensuchenden im Jahr 2019, zeigt sich, dass sich heuer im Schnitt nahezu gleich viele junge Frauen und Männer pro Monat auf die Suche nach einer Lehrstelle gemacht haben als vor der COVID-19-Krise. Im Vorkrisenjahr lag der durchschnittliche monatliche Zugang bei rund 5.200 Personen.

Das Potenzial an Lehrlingen ist von der demografischen Entwicklung sowie von Änderungen im Bildungsverhalten abhängig. Das Durchschnittsalter der Lehranfänger_innen steigt und die Tendenz zum längeren Verbleib in der Schule hat sich weiter verstärkt.⁵

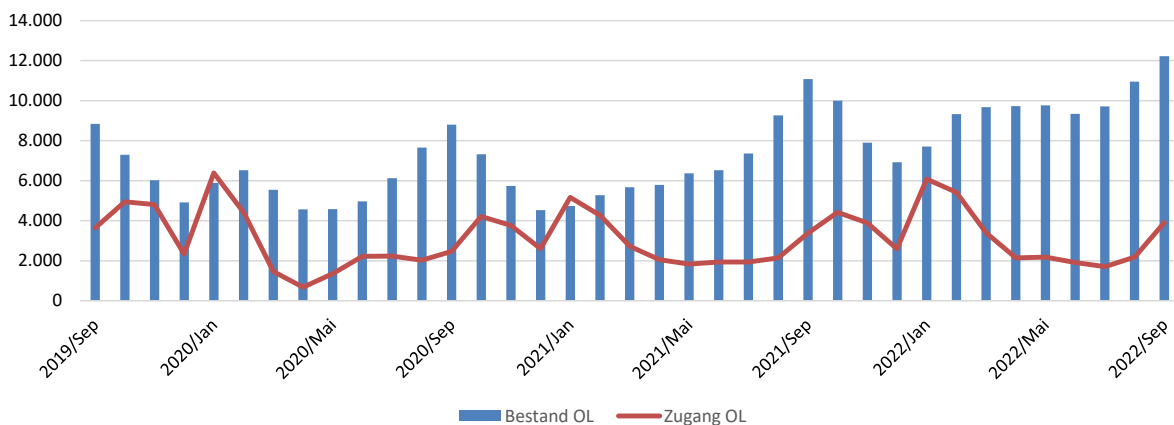
Offene Lehrstellen können schwieriger besetzt werden als vor der Krise

Mit 12.225 sofort verfügbaren offenen Lehrstellen waren im September 2022 beim AMS um 1.146 oder 10,3% mehr Lehrstellen ausgeschrieben als im Vergleichsmonat des Vorjahres.

Schon seit Mai 2021 liegt der Bestand an offenen Lehrstellen deutlich über dem Niveau des Vorkrisenjahres 2019. Im heurigen Jahr hat dieser Trend sich weiter fortgesetzt. Die Dynamik verlangsamte sich in den letzten Monaten allerdings etwas. Im September lag die Zahl der offenen Lehrstellen um 38,3% höher als im September 2019. Zieht man die ersten drei Quartale des Jahres 2019 zum Vergleich heran, beträgt der durchschnittliche Zuwachs ganze 55,9%.

Die Zahl der durchschnittlich pro Monat neu beim AMS erfassten Lehrstellen liegt im heurigen Jahr mit rund 3.200 Stellen auf einem etwas höheren Niveau als im Vorkrisenjahr.⁶ Der Anstieg im Bestand an offenen Lehrstellen kann nicht nur an einem Zuwachs an Lehrstellen insgesamt festgemacht werden. Vielmehr scheinen viele Betriebe Schwierigkeiten bei der Besetzung ihrer Lehrstellen zu haben und daher sind diese länger beim AMS ausgeschrieben.

Abbildung 2: Bestand und Zugang sofort verfügbarer offener Lehrstellen, September 2019 bis September 2022



Quelle: AMS

Der Großteil der offenen Lehrstellen konzentriert sich auf vier Branchen: Handel (31%), Tourismus (23%), Bau (18%) sowie Warenherstellung (14%).⁷ Insbesondere im Tourismus und in der Warenherstellung ging die Zahl der verfügbaren Lehrstellen zu Beginn der Krise deutlich zurück. Der Anstieg an verfügbaren Lehrstellen im Jahr 2021 betraf alle vier Wirtschaftssektoren in ähnlichem Ausmaß.

Im heurigen Jahr zeigen sich allerdings Unterschiede in der Entwicklung des Lehrstellenangebots in den verschiedenen Branchen. Während die Nachfrage nach Lehrlingen im Handel im September um rund 24% über dem Vorjahreswert lag, betrug der Stellenzuwachs in den anderen drei Schlüsselbranchen unter 10%.

Die durchschnittliche Laufzeit einer offenen Lehrstelle liegt aktuell bei 118 Tagen.⁸ Das sind 23 Tage mehr als im Vergleichsmonat 2019. Insbesondere die Tourismusbetriebe haben Probleme, Lehrlinge zu finden. Ihre Lehrstellen sind aktuell im Schnitt 150 Tage beim AMS gemeldet. Mit dieser Problematik waren Beherbergung und Gastronomie allerdings bereits vor der COVID-19-Pandemie konfrontiert. Die Laufzeit von Lehrstellen hat sich aber auch in der Baubranche um rund 38% und in der Warenerzeugung um rund 27% überdurchschnittlich gegenüber September 2019 verlängert.

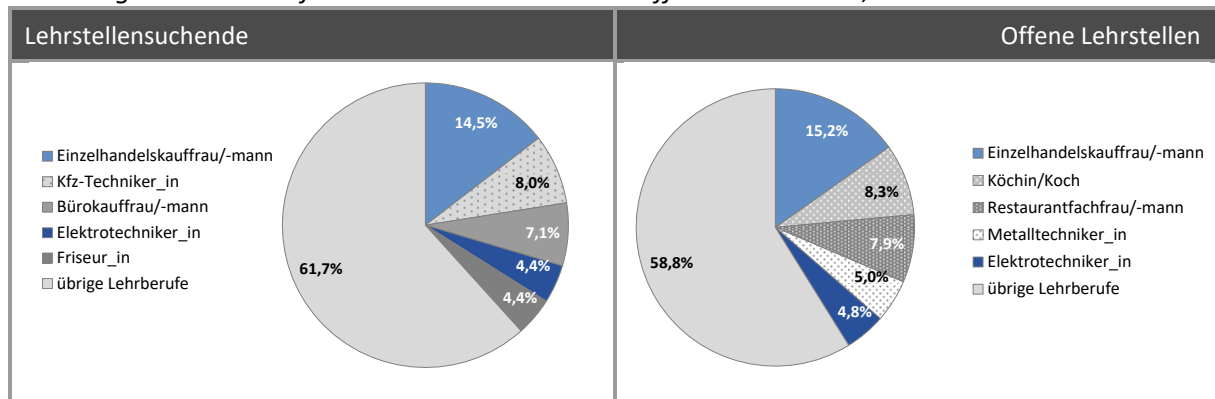
Viele der vorhandenen Lehrberufe werden selten gewählt. Die beliebtesten Lehrberufe waren auch 2021 Einzelhandelskauffrau/-mann, Kfz-Techniker_in und Bürokauffrau/-mann

Derzeit gibt es in Österreich 226 Lehrberufe⁹, wobei laufend an der Entwicklung neuer Lehrberufe und der Modularisierung der Lehre gearbeitet wird.

Die Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten ist nur wenigen bekannt, denn im Jahresdurchschnitt 2021 wünschten sich 30% aller Lehrstellensuchenden einen Ausbildungsplatz in einem von nur drei Lehrberufen: Einzelhandelskauffrau/-mann (15%), Kfz-Techniker/in (8%) oder Bürokauffrau/-mann (7%).

Auf der Angebotsseite ist die Variation ähnlich gering: Rund 31% aller offenen Lehrstellen entfielen im Jahresdurchschnitt 2021 auf die drei Berufe Einzelhandelskauffrau/-mann (15%), Köchin/Koch (8%) Restaurantfachfrau/-mann (8%), siehe Abbildung 3.

Abbildung 3: TOP 5-Berufe Lehrstellensuchender und offener Lehrstellen, Jahresdurchschnitt 2021



Quelle: AMS

Anm.: Bestand sofort verfügbarer Lehrstellensuchender ohne Einstellzusage und Bestand sofort verfügbarer offener Lehrstellen; die Lehrberufe enthalten auch die Werte der jeweiligen Vorläufer- bzw. Nachfolgeberufe

49% der weiblichen Lehrstellensuchenden konzentrierten sich im Jahr 2021 auf nur fünf verschiedene Lehrberufe, während die männlichen Lehrstellensuchenden weiterhin etwas breiter gestreut suchten

Knapp die Hälfte aller weiblichen Lehrstellensuchenden interessierte sich 2021 für fünf verschiedene Lehrberufe: 20% suchten eine Lehrstelle als Einzelhandelskauffrau, 11% wollten Bürokauffrau werden, 8% Friseurin, 6% zahnärztliche Fachassistentin und 5% Kosmetikerin. Auf den nachfolgenden Plätzen sechs bis zehn folgten: pharmazeutisch-kaufmännische Assistentin, Konditorin, Köchin, Restaurantfachfrau und Drogistin.

49% der männlichen Lehrstellensuchenden suchten hingegen einen Ausbildungsplatz in acht verschiedenen Berufen: Kfz-Techniker (12%), Einzelhandelskaufmann (11%), Elektrotechniker (7%), Installations-/Gebäudetechniker (5%), Bürokaufmann (4%), Metalltechniker (4%), Maurer (3%) und Koch (3%).

Die Lehrausbildung ist männlich dominiert und auch in der Lehre gibt es einen Gender-Pay-Gap

Rund ein Drittel aller Lehrlinge sind junge Frauen, damit sind sie in der Lehrlingsausbildung unterrepräsentiert.¹⁰ Trotz vieler Initiativen und Aktivitäten sind nur relativ geringfügige und langsame Veränderungen im geschlechtsspezifischen Bildungswahlverhalten zu beobachten.

Zudem hat die oben bereits dargestellt eingeschränkte Wahl des Lehrberufs große Auswirkungen auf das Einkommen der jungen Frauen: junge Männer wählen Lehrberufe, die oft sehr gut bezahlt werden (z.B. Elektro- und Metalltechnik), junge Frauen wählen überwiegend Lehrberufe, die schlechter bezahlt sind (z.B. Friseurin).¹¹

Lehrstellensituation ist regional und je nach Lehrberuf sehr unterschiedlich

Aufschluss über besonders gefragte Lehrausbildungsberufe sowie über regionale Unterschiede gibt auch der Lehrstellenandrang.¹² Das Verhältnis von Lehrstellensuchenden zu offenen Lehrstellen betrug im Jahresdurchschnitt 2021 österreichweit 0,9 (das entspricht einem Verhältnis von 90 Lehrstellensuchenden zu 100 Lehrstellen).

In der Hauptstadt kamen 2021 im Schnitt 6,3 Lehrstellensuchende auf eine offene Lehrstelle. In Salzburg war das Verhältnis umgekehrt. Hier stehen für jede lehrstellensuchende Person 3,9 freie Lehrstellen zur Verfügung. In Oberösterreich sind es 2,8 und in Tirol 2,2.

Tabelle 1: Lehrstellenandrang ausgewählter Lehrberufe sowie Lehrstellenlücke bzw. -überhang, nach Bundesland, Jahresdurchschnitt 2021

	Einzelhandelskauffrau/-mann	Kfz-Techniker_in	Bürokauffrau/-mann	Köchin/Koch	Restaurantfachfrau/-mann	Lehrstellenandrang gesamt	Lehrstellenlücke bzw. -überhang gesamt
Burgenland	0,9	7,3	3,5	0,7	0,3	1,0	-6
Kärnten	0,7	1,9	2,0	0,2	0,2	0,7	-191
Niederösterreich	0,9	3,9	2,8	0,4	0,2	1,0	34
Oberösterreich	0,4	1,2	0,6	0,1	0,0	0,4	-1.079
Salzburg	0,4	2,1	1,1	0,1	0,0	0,3	-797
Steiermark	0,6	2,9	1,7	0,2	0,1	0,7	-286
Tirol	0,4	1,3	1,1	0,1	0,0	0,5	-490
Vorarlberg	0,7	4,2	1,5	0,1	0,1	0,6	-140
Wien	4,1	150,9	10,1	2,3	1,1	6,3	2.577
gesamt	0,9	4,1	2,3	0,3	0,1	0,9	-377

Quelle: AMS

Anm.: In dieser Tabelle werden jene Berufe dargestellt, nach denen im Jahresdurchschnitt von Lehrstellensuchenden am häufigsten gesucht wurde (3 häufigste) bzw. in denen die meisten offenen Lehrstellen gemeldet wurden (3 häufigste); die Lehrberufe enthalten auch die Werte der jeweiligen Vorläufer- bzw. Nachfolgeberufe; Lehrstellenlücke (positive Werte) bzw. -überhang (negative Werte)

In Wien ist somit die Situation für junge Frauen und Männer eine andere als im Rest Österreichs. Grundsätzlich ist das Potenzial an Lehrlingen in Städten deutlich größer, während eingeschränkte Mobilität im ländlichen Raum das Einzugsgebiet kleiner ausfallen lässt. Die Tendenz zur Lehre ist hingegen am Land stärker ausgeprägt.¹³

Für den Beruf Kfz-Techniker_in ergab sich in Wien ein besonders hoher Lehrstellenandrang, was daran liegt, dass im Laufe des Jahres zwar viele offene Lehrstellen für Kfz-Techniker_innen (78 sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare) zugegangen sind, diese jedoch oftmals so schnell besetzt wurden, dass sie am Ende eines Monats nicht im Bestand aufschienen.

Wenn keine Lehrstelle gefunden wird, kann die überbetriebliche Lehrausbildung des AMS helfen

Für Jugendliche gelten seit Juli 2017 das Ausbildungspflichtgesetz sowie das flankierende Programm Ausbildung bis 18¹⁴ als Unterstützung bei der Berufsorientierung, bei der Lehrstellensuche oder beim Absolvieren einer Lehrausbildung.¹⁵

Personen, die trotz aller Bemühungen keine Lehrstelle in einem Unternehmen finden können bzw. eine betriebliche Lehre abgebrochen haben, können ihre Lehre in einer Schulungseinrichtung beginnen.¹⁶ Die überbetriebliche Lehrausbildung erfolgt in der Schulungseinrichtung selbst oder in einem kooperierenden Unternehmen. Lehrlinge in der überbetrieblichen Lehrausbildung sind rechtlich allen anderen Lehrlingen gleichgestellt, bekommen eine Ausbildungsbeihilfe und besuchen auch die Berufsschule. Die überbetriebliche Lehrausbildung dauert so lange, bis eine Person eine Lehrstelle in einem Betrieb gefunden hat. Wenn keine Lehrstelle in einem Unternehmen gefunden werden kann, kann die Lehre bis zur Lehrabschluss-Prüfung in der Schulungseinrichtung absolviert werden.

Für das Ausbildungsjahr 2022/23 werden die Kapazitäten für eine Ausbildung in einer überbetrieblichen Lehrwerkstätte nach derzeitigem Planungsstand gegenüber dem Vorjahresplan um ca. 12% auf knapp 11.600 Personen bzw. ca. 185 Mio. € reduziert (21/22: 13.200 Personen bzw. ca. 199 Mio. €).

Weiterführende Literatur

In den [AMS-Arbeitsmarktprofilen](#)¹⁷ stehen Informationen zum Stellenangebot und Lehrstellenmarkt für Österreich, die Bundesländer und die Arbeitsmarktbezirke zur Verfügung.

Die „[Hauptergebnisse der WKO-Lehrlingsstatistik](#)“¹⁸ der Wirtschaftskammer Österreich umfasst neben aktuellen Daten zu Lehrlingen nach Sparten, Lehrjahren, Geschlecht und Berufen auch Zeitreihen sowie erläuternde und weiterführende Links zum Thema.

Das Institut Synthesis Forschung erstellt im Auftrag des AMS jährlich einen Bericht zur „[Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage](#)“.¹⁹ Der Bericht gibt einen Überblick darüber, in welchem Verhältnis Angebot und Nachfrage am Lehrstellenmarkt zueinander stehen und in welchem Ausmaß überbetriebliche Lehrstellen bereitgestellt und besetzt werden.

¹ Bestand (dem AMS gemeldeter) sofort verfügbarer offener Lehrstellen

² Differenz zwischen der Zahl der Lehrstellensuchenden (Bestand) und der Zahl der offenen Lehrstellen (Bestand); sind mehr offene Lehrstellen als Lehrstellensuchende sofort verfügbar, entsteht ein Lehrstellenüberhang, umgekehrt entsteht eine Lehrstellenlücke

³ Bestand (beim AMS gemeldeter) sofort verfügbarer Lehrstellensuchender ohne Einstellzusage

⁴ Zugänge (beim AMS gemeldeter) sofort und nicht sofort verfügbarer Lehrstellensuchender ohne Einstellzusage

⁵ AMS report 152 - Digitale Kompetenzen in der Praxis:

https://ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMS_report_159_-_Lehrstellenmarkt_in_Corona-Zeiten.pdf

⁶ Zugänge (beim AMS gemeldeter) sofort und nicht sofort verfügbarer Lehrstellensuchender ohne Einstellzusage

⁷ Bestand (dem AMS gemeldeter) sofort verfügbarer offener Lehrstellen, Stand Ende August 2022

⁸ Durchschnittliche Anzahl der Tage zwischen Zugang und Stichtag für jene Stellen, die im Bestand des jeweiligen Monats waren

⁹ Inklusive aller möglichen Hauptmodule und Schwerpunkte sind es 329 Lehrberufe

<https://www.beruflexikon.at/ausbildungsinfos/lehre>

¹⁰ AMS Lehrlingsstatistik 2021 (ohne Land- und Forstwirtschaftliche Lehrberufe)

¹¹ Sophie Achleitner, „Ein Pay-Gap kommt selten allein“, Arbeit & Wirtschaft Blog:

<https://awblog.at/ein-pay-gap-kommt-selten-allein/>

¹² sofort verfügbare Lehrstellensuchende ohne Einstellzusage pro sofort verfügbare offene Lehrstelle

¹³ AMS report 152 - Digitale Kompetenzen in der Praxis:

https://ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMS_report_159_-_Lehrstellenmarkt_in_Corona-Zeiten.pdf

¹⁴ Das Ausbildungspflichtgesetz sieht vor, dass Jugendliche unter 18 Jahren nach der Pflichtschule eine weiterführende Ausbildung absolvieren sollen. Bei der Erfüllung der Ausbildungspflicht kooperiert das AMS mit dem Sozialministeriumservice sowie den Koordinierungsstellen Ausbildung bis 18 in den Bundesländern und hilft jenen Jugendlichen, die keine weiterführende Schule, keine Lehrausbildung oder keine anderweitige Ausbildung machen.

¹⁵ Siehe Geschäftsbericht 2021 des AMS, S. 19;

https://www.ams.at/content/dam/download/gesch%C3%A4ftsberichte/oesterreich/001_ams_geschaeftsbericht_2021.pdf

¹⁶ <http://www.ams.at/service-arbeitsuchende/finanzielles/foerderungen/ueberbetriebliche-lehrausbildung>

¹⁷ <http://www.ams.at/arbeitsmarktprofile>

¹⁸ <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/daten-lehrlingsstatistik.html>

¹⁹ <http://www.forschungsnetzwerk.at/>

